

# **Aktuelle höchstrichterliche Rechtsprechung zum Insolvenzverfahren natürlicher Personen**



---

***Norddeutsches Insolvenzforum E. V.***

**Hamburg 29. März 2010**

**Richter am BGH Dr. Gerhard Pape**



# Abgrenzung Verbraucher-/ Regelinsolvenz

---

- **Zuordnung des Schuldners zum Verfahren**
  - **Regelinsolvenzverfahren bei geschäftsführendem Alleingesellschafter einer GmbH (BGH, ZInsO 2005, 1163)**
  - **Selbständige wirtschaftliche Tätigkeit des GmbH-Geschäftsführers sofern GmbH persönlich haftende Gesellschafterin einer GmbH&Co KG (BGH ZInsO 2009, 682)**
    - **Kein Unterschied zum Alleingesellschafter bei 96%igen Gesellschaftsanteil / Komplementär-GmbH unerheblich**
    - **Keine Gehörsverletzung wegen fehlender Gelegenheit zur Antragstellung im Regelverfahren ohne vorherigen Antrag**
    - **Anwendung der Vorschriften des Regelinsolvenzverfahrens in Zweifelsfällen (BGH, NZI 2003, 647)**
    - **BG-Beiträge des Schuldners selbst keine Ansprüche aus Arbeitsverhältnissen (BGH, ZInsO 2009, 2216)**
  - **Bindung an den Antrag des Schuldners (BGH ZInsO 2008, 1324)**
    - **Abweisung bei fehlender Anpassung auf Hinweis des Gerichts**
    - **Keine Eröffnung v. A. w. im zutreffenden Verfahren**



# Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

---

- **Zulässigkeit eines weiteren Insolvenzverfahrens**
- **Grundsatz: Kein weiterer Insolvenzantrag – egal ob Eigen- oder Fremdantrag – zulässig nach Eröffnung (BGH ZInsO 2004, 739; ZInsO 2008, 924)**
- **Frühere Rechtsprechung: Unzulässigkeit eines erneuten Insolvenzantrags nach Versagung der Restschuldbefreiung in früherem Verfahren ohne zwischenzeitliches Hinzutreten neuer Gläubiger (BGH ZInsO 2007, 1233)**
  - **Unzulässigkeit eines erneuten Antrag mit Antrag auf RSB bei Präklusion des früheren RSB-Antrags durch Versäumung der Frist des § 287 Abs, 1 Satz 2 InsO (BGH ZInsO 2006, 821)**
  - **Zulässigkeit eines erneuten Antrags mit Stundung nach Abweisung eines Fremdantrags mangels Masse (BGH, ZInsO 2006, 99) bei fehlender Präklusion in früherem Verfahren**



# Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

---

- **Rechtsprechungsänderung: 3-Jahres-Sperre für Stundungsbewilligung nach Versagung in früherem Verfahren analog § 290 Abs. 1 Nr. 3 InsO/RegE Entschuldungsgesetz (BGH, ZInsO 2009, 1777; ZInsO 2010, 140; LG Duisburg, ZInsO 2009, 2407)**
  - **RSB-Antrag unzulässig drei Jahre ab rechtskräftiger Versagung nach § 290 Abs. 1 Nr. 5 oder 6 InsO - Stundung (-)**
    - Aufgabe von BGH, ZInsO 2008, 319 (unproblematische Zulässigkeit neuer Anträge)
  - **Neue Verbindlichkeiten unerheblich (entgegen BGH, ZInsO 2006, 821; BGH, ZInsO 2007, 1223)**
    - Rechtskraft früherer Entscheidungen nicht maßgeblich
    - Zwischenzeitliche Wiederherstellung der Zahlungsfähigkeit nicht erheblich
    - Bildung von verteilungsfähiger Masse kein Kriterium



# Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

---

- **Zulässigkeit erneuter Antragstellung nach Ablauf von 3 Jahren seit rechtskräftiger Verwerfung des RSB-Antrags als unzulässig (BGH, ZInsO 2010, 140)**
  - **Verfahrensfördernde Funktion der nachhaltigen Sanktionierung von Verstößen des Schuldners gegen die Antragsvoraussetzungen**
  - **Begründung neuer Forderungen unerheblich**



# Eröffnungsverfahren – erneute Antragstellung

- **Verzicht auf RSB bei Eigenantrag nach Hinweis - drei Jahre ab Fristablauf (Hinweis gem. § 20 Abs. 2, § 287 Abs. 1 Satz 2 InsO)**
  - **Ausnahme: unterlassener/unzutreffender Hinweis**
- **Nichtanschließung an Gläubigerantrag nach Hinweis des Gerichts analog § 287 (BGH, ZInsO 2010, 344)**
  - **Drei Jahre ab Eröffnung/Abweisung des Gl.-Antrags**
  - **I.d.F. Eröffnung: Zulässigkeit erst nach Aufhebung wegen Verbot mehrerer gleichzeitiger Verfahren (BGH ZInsO 2004, 739; ZInsO 2008, 924)**
- **Versagung der Stundung wegen „zweifelsfreier“ Versagungsgründe (BGH, ZInsO 2010, 490; 491)**
  - **Drei Jahre ab Versagungsbeschluss**



## **Vorläufiger Verwalter – Entlassung des vorläufigen Treuhänders**

---

- **Voraussetzungen für Entlassung (BGH, ZInsO 2009, 1491):**
  - **Feststehende Pflichtverletzung**
  - **Beibehaltung des Treuhänders sachlich unvertretbar**
    - **Auswirkungen auf Verfahrensablauf**
    - **Berechtigte Belange der Beteiligten**
  - **Keine Rechtfertigung für ehrenrührigen Äußerungen über Schuldner ohne ausreichende Tatsachengrundlage**
    - **Beurteilung durch Tatrichter**
    - **Ausreichend: Abqualifizierung des Schuldners als „hinterhältig“ und „hinterlistig“ in Gutachten**



# Rücknahmefiktion – überzogene Auflagen

---

- **Unanfechtbarkeit der Rücknahmefiktion - § 305 Abs. 3 Satz 2 InsO – bei nicht willkürlichen erfüllbaren Auflagen (BGH, ZInsO 2009, 2262)**
  - **Kein Beschwerderecht wegen fehlender gesetzlicher Anordnung (§ 6 InsO)**
    - **Beschwerde unstatthaft**
- **Auflage, Kontounterlagen vorzulegen in Verbindung mit Aufforderung zur Berichtigung der Abtretungserklärung nicht willkürlich**
  - **Vorlage der Unterlagen zur Überprüfung der Verzeichnisse geeignet**





# Verfahrenskostenstundung

- **Stundungsversagung bei zweifelsfreiem Vorliegen von Versagungsgründen i. S. d. § 290 Abs. 1 InsO in jeder Verfahrensphase (BGH ZInsO 2008, 111)**
  - **Keine Beschränkung der Stundungsversagung auf Versagungsgründe des § 290 Abs. 1 Nr. 1 und 3 InsO vor Eröffnung**
    - **Anwendbarkeit aller Versagungsgründe bei „zweifelsfreiem“ Vorliegen (BGH, ZInsO 2005, 207; BGH, ZInsO 2005, 265; BGH, ZInsO 2008, 318; Beschl. v. 27. 1. 2005 – IX ZA 20/04); keine Ermittlung von Versagungsgründen von Amts wegen (BGH, ZInsO 2005, 264)**
- **Stundungsaufhebung wegen offenkundiger Versagungsgründe ohne vorherige Versagung (BGH, NZI 2009, 615)**
  - **Versagung bei Verletzung von Mitwirkungspflichten im eröffneten Verfahren – z. B.: keine Vorlage von Lohnabrechnungen, Nichtmitteilung von Wohnsitzwechseln, Untertauchen des Schuldners (vgl. BGH ZInsO 2008, 736)**
    - **Vorherige Versagung der RSB nicht erforderlich**



# Verfahrenskostenstundung

- **Stundungs- / Restschuldbefreiungsversagung wegen Vermögensverschwendung - § 290 Abs. 1 Nr. 4 InsO:**
  - **Befriedigung einzelner Gläubiger nach Zahlungsunfähigkeit nicht ausreichend (BGH, ZInsO 2009, 732)**
    - **Versagungsgrund: Vermögensverschwendung = Werteverzehr außerhalb sinnvoller und nachvollziehbarer Verhaltensweise**
      - **Anfechtbarkeit der Befriedigung i.d.R. noch keine Verschwendung**
  - **Anwendungsfall: „Verbrauch“ der letzten Vermögenswerte vor Verfahrensbeginn für Familienunterhalt (BGH ZInsO 2006, 1103)**
    - **Keine Verstoß gegen – bei der Stundung nicht bestehende - Pflicht zur Rücklagenbildung (s. o.)**
      - **PKH-Vorschriften nicht übertragbar (s. o.)**
    - **Stundungsversagung bei offensichtlicher Unerreichbarkeit der Restschuldbefreiung**
      - **Verbrauch für allg. Lebenshaltung nicht ausreichend**
      - **Anwendungsfall: Luxusreise mit Familie pp.**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Aufhebung der Stundung wegen unrichtiger Angaben des Schuldners - § 4c Nr. 1 InsO**
  - **Verschweigen einer Stellung als GmbH-Geschäftsführer als „unrichtige Angabe“ (BGH ZInsO 2009, 297)**
    - **Verpflichtung des Schuldners zu vollständigen und richtigen Angaben**
    - **Gleichsetzung von unrichtigen und unvollständigen Angaben**
    - **Erforderlichkeit der Ursächlichkeit der falschen Angaben für die Stundungsbewilligung**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Auswirkungen gläubigerbenachteiligender Steuerklassenwahl**
  - **Steuerklassenwahl (V/III statt IV/IV) zum Nachteil der Staatskasse Widerrufsgrund nach § 4c Nr. 5 InsO (BGH ZInsO 2008, 976)**
    - **Ableitung aus § 850h Abs. 2 ZPO - Einkommensverschleierung**
    - **Vorhergehender Versagungsantrag/Versagung der Restschuldbefreiung kein Erfordernis**
- **Restschuldbefreiungsverfahren**
  - **Benachteiligende Steuerklassenwahl in Wohlverhaltensphase Versagungsgrund (BGH, ZInsO 2009, 734) bei fehlendem sachlichen Grund**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Verheimlichung von Einkünften i. S. d. § 295 Abs. 1 Nr. 3 InsO (BGH, ZInsO 2009, 2212)**
  - Erfassung von Beträgen durch Abtretung, die infolge eines Beschlusses nach § 850c Abs. 4 ZPO pfändbar werden
  - Schlichtes Unterlassen einer Mitteilung für „Verheimlichen“ nicht ausreichend
    - Keine Pflicht des Schuldners zur ungefragten Mitteilung der Erhöhung seiner pfändbaren Bezügen
  - Gebot der wortgenauen Anwendung des § 295 Abs. 1 Nr. 3 InsO
    - Erhöhte Pfändbarkeit infolge Steuerklassenwechsels (-)
    - Möglichkeit des Antrags nach § 850c Abs. 4 InsO nicht ausreichend



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Keine Stundungsaufhebung wegen fehlender Bemühungen um Beschäftigungsaufnahme (§ 4c Nr. 4 InsO) bei fehlender Gläubigerbeeinträchtigung (BGH, ZInsO 2009, 2210)**
  - **Mitteilung, sich nicht um Tätigkeit zu bemühen, ausreichend für Erfüllung der Auskunftspflicht**
  - **Bestehen der Erwerbsobliegenheit aus § 4c Nr. 4 InsO ab Bewilligung der Stundung**
    - **Anders Obliegenheit aus § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO**
  - **Voraussetzung für Verstoß: Beeinträchtigung der Befriedigung der Gläubiger**
    - **Abstrakte Gefährdung nicht ausreichend (wie § 296 Abs. 1)**
    - **Kein weitergehender (Disziplinierungs-)Zweck des § 4c Nr. 4 InsO**



# Verfahrenskostenstundung

---

- **Ablehnung erneuter Stundung nach Entziehung (BGH, NZI 2009, 615)**
  - **Folge der Stundungsaufhebung:**
    - **Einstellung nach § 207 InsO**
    - **Versagung der Restschuldbefreiung**
- **Voraussetzung: Aufhebung der Stundung wegen „zweifelsfreier“ Verwirklichung von Versagungstatbeständen**



## Vereinfachtes Verfahren - Bestimmung der Einkünfte des Unterhaltsberechtigten

---

- **Bestimmung des pfändbaren Einkommens des Schuldners nach § 36 Abs. 4 InsO, § 850c Abs. 4 ZPO durch Insolvenzgericht (BGH ZInsO 2009, 1071)**
  - Berücksichtigung des von einem anderen Unterhaltsverpflichteten gezahlten Barunterhalts bei eigenen Einkünften des Unterhaltsberechtigten
  - Verfahren: Beschwerde – zugelassene Rechtsbeschwerde
- **Keine Erhöhung des unpfändbaren Teils des Arbeitseinkommens wegen von gesetzlicher Krankenkasse nicht übernommener Kosten für medizinische Behandlungsmethoden nach § 36 Abs. 4 InsO, § 850f Abs. 1 ZPO (BGH ZInsO 2009, 1072)**





# Vereinfachtes Verfahren – Bestimmung der pfändbaren Einkünfte

---

- **Anordnung der Nichtberücksichtigung einer unterhaltsberechtigten Person (neue Ehefrau) mit eigenen Einkünften durch Insolvenzgericht (BGH, ZInso 2009, 2351)**
- **BGH, ZInso 2009, 188: Entscheidung zu bedingt pfändbaren Bezüge i. S. d. § 850b Abs. 1 InsO – z.B. private Berufsunfähigkeitsrenten - als Bestandteil der Insolvenzmasse**
  - **Einbeziehung der Rente in die Insolvenzmasse**
    - **Billigkeitsentscheidung durch Prozessgericht (gegen bisher hM) – Abwägung Individualinteresse des Schuldners gegen kollektive Gläubigerinteressen**
  - **Todesfallversicherungen kein Bestandteil der Insolvenzmasse – vgl. BGH, ZInso 2009, 915**
  - **Verfahren: ordentlicher Rechtsweg zu den Prozessgerichten – Entscheidung über Billigkeit**



# **Massearmes Verfahren - Vergütung Gläubigerausschuss**

---

- **Zulässigkeit der Bemessung der Vergütung mit Pauschalbetrag (BGH, ZInsO 2009, 2165)**
  - **Orientierung an Treuhänder-/Verwaltervergütung zulässig**
  - **Vergütung nach Zeitaufwand nicht in jedem Fall zwingend**
- **Ausschuss grundsätzlich auch in Kleinverfahren zulässig (sinnvoll ???)**
  - **Vergütungshöhe – Sache des Tatrichters**



# Vereinfachtes Verfahren – Anteil an Wohnungsgenossenschaft

---

- **Kein Verbot der Kündigung der Mitgliedschaft in Wohnungsgenossenschaft (BGH, ZInsO 2009, 875; BGH, ZInsO 2009, 2104)**
  - **Analogie § 109 Abs. 1 Satz 2 InsO trotz bestehender Regelungslücke unzulässig**
    - **Befugnis des Verwalters zur Kündigung der Mitgliedschaft nach § 66 GenG**
    - **Erwerb mehrerer Anteile möglich**
    - **Kündigungsgrund bei Beendigung der Mitgliedschaft (BGH NJW-RR 2004, 12 – offen ob auch bei § 66 GenG)**
- **Regelungsvorschlag im Entschuldungsgesetz (BT-Drucks. 16/7416)**
  - **Ergänzung § 109 Abs. 1 Satz 2 InsO**



# Masseunzulängliches Verfahren - Absoluter Vorrang der Kosten

---

- **Bevorrechtigung der Kosten trotz fehlender Masseunzulänglichkeitsanzeige (BGH, ZInsO 2010, 63)**
  - **Bindung an die Rangordnung des § 209 Abs. 1 InsO auch bei Kostenstundung – Befriedigungsreihenfolge zwingend**
    - **Anzeige der Masseinsuffizienz nicht maßgebend**
    - **Absoluter Vorrang der Kosten - § 209 Abs. 1 Nr. 1 InsO auch bei Stundung – Erfüllbarkeit trotz Stundung**
  - **Kein Anspruch auf Vergütung aus der Staatskasse bei Nichtanzeige und Verteilung der Masse entgegen Rangordnung des § 209 Abs. 1 InsO**
    - **Befriedigung von Massegläubigern zulasten der Staatskasse unzulässig**
    - **Anerkennung „unvermeidlicher Verwaltungskosten“ offen**



# Gläubigeranfechtungsprozess Unterbrechung / Aufnahme

- **Unterbrechung durch Eröffnung des vereinfachten Insolvenzverfahrens (BGH, ZInsO 2010, 230)**
  - **Entsprechende Anwendung §§ 16, 17 AnfG**
    - Unterbrechung des Anfechtungsprozesses durch Eröffnung (§ 17 Abs. 1 Satz 1 AnfG)
    - Übergang des Anfechtungsrechts auf Treuhänder nur bei Auftrag der Gläubigerversammlung (§ 313 Abs. 2 Satz 3 InsO)
    - Zulässigkeit der Übertragung nicht zweifelhaft
    - Kein Brachliegen des Anfechtungsrechts in der Verbraucherinsolvenz
  - **Aufnahme durch Gläubiger analog § 313 Abs. 2 InsO**
    - Keine Beschränkung auf beauftragten Insolvenzverwalter
    - Umstellung auf Rückgewähr an die Insolvenzmasse



# Vereinfachtes Insolvenzverfahren - Nachtragsverteilung

---

- **Zulässigkeit der Anordnung einer Nachtragsverteilung im vereinfachten Insolvenzverfahren bei schlüssiger Darlegung künftigen Massezuflusses (BGH, ZInsO 2010, 538)**
  - **Nachtragsverteilung bei Erwerb eines durchzusetzenden Anspruchs durch Gläubiger**
  - **Können Gegenstände der Verteilung erst nach Durchführung eines Rechtsstreits (Anfechtungsklage) zur Masse gezogen werden, ist Sachverhalt ausreichend, nach dem Klage schlüssig**
  - **Keine (zweite) Sachprüfung durch Insolvenzgericht anstelle des Prozessgerichts**



# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommenener Forderungen

---

- **Anmeldung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung - „Mietbetrug“ - (BGH, BGH ZInsO 2008, 809)**
  - **Zulässigkeit der Klage auf Feststellung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung vor Verfahrensabschluss**
    - **Ziel: Sicherung einer ausgenommenen Forderung nach § 302 Nr. 1 InsO**
  - **Gegner: Schuldner persönlich**
  - **Kein Widerspruchsrecht des Verwalters gegen Anmeldung ausgenommenener Forderung (s. auch BGH ZInsO 2008, 356)**
  - **Klage gegen Widerspruch des Schuldners unbefristet zulässig – Grenze Verjährung**



# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommenener Forderungen

---

- **Keine Frist für Klageerhebung des Gläubigers nach Widerspruch des Schuldners gegen Anmeldung einer Forderung aus vorsätzlich begangener unerlaubter Handlung (BGH ZInsO 2009, 278)**
  - **Keine Pflicht zur Klageerhebung vor Schlusstermin**
  - **Analogie zu § 189 Abs. 1 InsO unzulässig**
  - **Zulässigkeit der Verfolgung des Widerspruchs des Schuldners durch negative Feststellungsklage**
    - **Bestehendes Rechtsschutzbedürfnis ab Anmeldung der Forderung (entgegen OLG Hamm ZInsO 2004, 683; LG Bochum ZInsO 2003, 1051)**





# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommener Forderungen

---

- **Zulässige Nachmeldung des Attributs (BGH ZInsO 2008, 325)**
- **Bindungswirkung eines Vergleichs über ausgenommene Forderung bei entsprechender Auslegung (BGH ZInsO 2009, 1494)**
  - **Haftungsrisiken bei Vergleichsschluss**
  - **Einigung „ohne Anerkennung einer Rechtspflicht“**
- **Abgrenzung zum Vollstreckungsbescheid (BGH ZInsO 2006, 704)**
  - **Kein Ausschluss des Widerspruchs durch rechtskräftiges Anerkenntnisurteil nach OLG Brandenburg ZInsO 2009, 1503)**



# Eröffnetes Verfahren – Anmeldung ausgenommener Forderungen

---

- **Fehlende Indizwirkung rechtskräftiger Versäumnisurteile (BGH, ZInsO 2010, 38)**
  - **Fall: Rechtskräftige Verurteilung des GmbH-Geschäftsführers wegen Nichtabführung von Arbeitnehmeranteilen (§ 266a StGB, § 823 II BGB)**
- **Eigenständige Prüfung der Deliktseigenschaft weiter erforderlich, keine Ableitung aus Gründen/Antragsschrift**
  - **Vergleich zum Vollstreckungsbescheid (BGH, ZInsO 2006, 704)**
  - **Keine Rechtskrafterstreckung auf einzelne präjudizielle Tatsachen**
  - **Nichterfassung der materiell-rechtlichen Einordnung**
    - **Restriktive Behandlung der Bindungswirkung**
    - **Unanfechtbarkeit einer eventuellen Bindungswirkung von Feststellungen in den Gründen**
    - **Verweis auf titelergänzende Feststellungsklage**



# Vorzeitige Restschuldbefreiung

---

- **Pflicht zur unverzüglichen Entscheidung über RSB bei nicht abgeschlossenem Verfahren nach Fristablauf (BGH, ZInsO 2010, 102; a. A. LG Hamburg, ZInsO 2009, 2163)**
  - **Anberaumung eines Termins (Bestimmung einer Frist) zur Entscheidung über RSB**
  - **Entfall der Beschlagnahme des Neuerwerbs ab Erteilung der RSB**
    - **Sammlung der abzuführenden Beträge durch Verwalter/Treuhänder bis zur Rechtskraft**
    - **Auskehrung an Schuldner bei Bestätigung**



# Restschuldbefreiungsverfahren – Reichweite der Abtretungserklärung

---

- **Keine Erstreckung der Abtretungserklärung auf Forderungen aus selbständiger Tätigkeit (BGH, ZInsO 2010, 59)**
  - **Erstreckung der Abtretung auf Bezüge aus abhängiger Tätigkeit**
  - **Regelmäßig keine Erfassung von Einkünften aus selbständiger Tätigkeit, auch wenn „Arbeitseinkommen“ i. S. d. § 850 Abs. 2 ZPO**
    - **Grund: Systematik des § 295 InsO – Erfassung von selbständig tätigen Schuldner durch § 295 Abs. 2 InsO**
    - **Pflicht zur Vorlage einer Abtretungserklärung unerheblich**
    - **Möglicher Ausnahmefall: „Scheinselbständige“**
  - **Gebot der Auslegung der Erklärung entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen (BGH, ZInsO 2006, 871)**



# Restschuldbefreiungsverfahren – Korrektur unrichtiger Angaben

---

- **Keine Versagung der Restschuldbefreiung bei rechtzeitiger Berichtigung unrichtiger Angaben vor Beanstandung durch Gläubiger (BGH, ZInsO 2009, 1954)**
  - **Hinweis: Unzulässigkeit außerhalb des Schlusstermins/an dessen Stelle tretender Frist gestellter Anträge (BGH, ZInsO 2003, 413)**
  - **Unzulässigkeit von Versagungsanträgen in der Wohlverhaltensphase bei freiwilliger Offenbarung und Ratenvereinbarung**
- **Unverhältnismäßigkeit der Versagung bei irrtümlich falscher Zuordnung einer Forderung zu einem Gläubiger**
  - **Keine subjektiv schlechthin unentschuldbare Pflichtverletzung (vgl. BGH, ZInsO 2006, 370; BGH, ZInsO 2007, 1150; BGH, ZInsO 2009, 786)**
  - **Anders bei vollständigem Verschweigen eines Gläubigers (BGH, ZInsO 2008, 1278)**



# **Restschuldbefreiungsverfahren**

## **– Antragsbefugnis**

---

- **Zulässigkeit der Antragstellung im Schlusstermin bei Anmeldung der Forderung (BGH, ZInsO 2009, 2215)**
  - **Feststellung zur Tabelle/Teilnahme an der Schlussverteilung nicht zwingend nötig**
    - **Antragstellung unzulässig bei fehlender Anmeldung (BGH, ZInsO 2007, 446)**
    - **RSB-Versagung bei fehlender Information des Verwalters über anhängige Schadensersatzklage**
  - **Offen, ob bei bestrittener Forderung Klageerhebung erforderlich - § 189 InsO**



# Restschuldbefreiungsverfahren - Gläubigerbenachteiligung

- **Konkrete Beeinträchtigung der Befriedigungsaussichten der Gläubiger keine Voraussetzung für Verletzung von Auskunfts- und Mitwirkungspflichten des Schuldners i. S. d. § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO (BGH ZInsO 2009, 395)**
  - **Entsprechung zu § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO (BGH, ZInsO 2004, 920)**
  - **SV: monatelang nicht erteilte Auskünfte über Einnahmen des Schuldners aus unselbständiger Tätigkeit**
  - **Verletzung der Auskunfts- und Mitwirkungspflichten muss nach ihrer Art geeignet sein Befriedigung der Insolvenzgläubiger zu gefährden**
    - **Konkret messbare Beeinträchtigung der Befriedigungsaussichten nicht nötig – anders §§ 295, 296 InsO**



# Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

---

- **Unzulässigkeit der Erweiterung der Versagungsgründe in der Wohlverhaltensphase von Amts wegen; kein Überlappung der Verfahrensabschnitte (BGH, ZInsO 2010, 345)**
  - **Versagung nach §§ 295, 296 InsO nur bei Beeinträchtigung der Befriedigung der Insolvenzgläubiger**
    - **Glaubhaftmachung konkret messbarer Schlechterstellung durch Gläubiger erforderlich - fiktiv vergleichbarer Verdienst**
    - **Gefährdung der Befriedigungsaussichten nicht ausreichend**
      - **Unzulässigkeit von Anträgen „ins Blaue“ (BGH, ZInsO 2010, 391)**
    - **Fehlende unverzügliche Mitteilung von Wohnsitzwechseln ohne Beeinträchtigung nicht genügend (BGH, WuM 2009, 534)**
- **Versagung nach § 295 Abs. 2 InsO nur bei Chance Einnahmen entsprechend abhängiger Beschäftigung zu erzielen (BGH, ZInsO 2010, 345)**
  - **Beschränkung der Erwerbsobliegenheit auf die Wohlverhaltensphase**
- **Unerheblichkeit der Beeinträchtigung der Gläubigerbefriedigung bei § 296 Abs. 3 Satz 2 InsO (BGH, ZInsO 2009, 2162)**





# Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

---

- **Erwerbspflicht des Schuldners bei Kindesbetreuung – Heranziehung der zu § 1570 BGB entwickelten Maßstäbe (BGH, ZInsO 2010, 105)**
  - **Bewertung der Umstände des Einzelfalls**
- **Pflicht des Schuldners, zum Bemühen um Aufnahme einer Vollzeitbeschäftigung bei Ausübung einer Teilzeittätigkeit (BGH, ZInsO 2010, 393)**
  - **Erstreckung der Bewerbungspflichten auf Schuldner mit nicht auskömmlicher Tätigkeit (BGH, ZInsO 2009, 1217)**
- **Beschränkung auf den geltend gemachten Versagungsgrund (BGH, ZInsO 2010, 391)**



# Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

---

- **Abführungspflicht bei Selbständigen (BGH ZInsO 2009, 1217)**
  - **Grds. Pflicht des Schuldners zur Abführung von Beträgen entsprechend vergleichbarer abhängiger Beschäftigung**
    - **Zeitpunkt der Abführung offen**
  - **Pflichten des Schuldners bei Erkennbarkeit unzulänglicher Einnahmen**
    - **Keine Pflicht zur sofortigen Beendigung der Tätigkeit**
    - **Bemühen um abhängige Beschäftigung wie beschäftigungsloser Schuldner - § 295 Abs. 1 Nr. 1 InsO**
      - **Glaubhaftmachung Gläubiger**
      - **Nachweisobliegenheit/Entlastung beim Schuldner**



# Restschuldbefreiungsverfahren - Erwerbsobliegenheit

---

- **Kein Erfordernis der Glaubhaftmachung des Verschuldens (BGH ZInsO 2009, 2069)**
  - **Glaubhaftmachung des objektiven Verstoßes gegen Erwerbspflicht (Vereinbarung unangemessen niedriger Vergütung mit Arbeitgeber - „Abstimmung mit Pfändungsfreibetrag“)** durch Gläubiger ausreichend
    - **Bezugnahme auf Treuhänderbericht ausreichend**
    - **Beispielsmaßstab: Bezüge eines vergleichbar beschäftigten Treuhänders**
  - **Pflicht des Schuldners zur Führung des Entlastungsbeweises**
    - **Keine vorherige Glaubhaftmachung durch Gläubiger**



# Restschuldbefreiungsverfahren – Versagung von Amts wegen

- **§ 296 Abs. 2 Satz 2 – 4 InsO – Einleitung des Verfahrens nach Scheitern eines Versagungsantrags eines Gläubigers (BGH, ZInsO 2010, 391, 392 f)**
  - **Versagungsgrund: Missachtung der Auskunftspflicht gegenüber dem Insolvenzgericht**
  - **Voraussetzung für Einleitung: begründeter Verdacht einer Obliegenheitsverletzung (AG Hamburg, ZInsO 2010, 444)**
    - **Bloßes Scheitern unzulässiger Versagungsanträge wohl nicht ausreichend – kein Ersatzverfahren für fehlgeschlagene Gläubigeranträge**
    - **Ermessen des Insolvenzgerichts – ja, aber nur bei verweigerter Mitwirkung des Schuldners, nicht etwa bei jeder fehlenden Glaubhaftmachung des Verstoßes**
- **Belehrung des Schuldners über Rechtsfolgen der Weigerung (BGH, ZinsO 2009, 1268)**
  - **Keine Schlechterstellung der Insolvenzgläubiger erforderlich**



# Restschuldbefreiungsverfahren – Erbausschlagung pp.

---

- **Keine Verletzung von Mitwirkungspflichten (§ 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO) bei Erbausschlagung/ Pflichtteilsverzicht im eröffneten Verfahren (LG Mainz ZInsO 2003, 525)**
  - **Entscheidungsbefugnis des Schuldners - § 83 InsO**
  - **Beginn der Obliegenheitspflichten mit Eintritt in die Wohlverhaltensphase (BGH ZInsO 2009, 299)**
    - **Kein § 295 Abs. 1 Nr. 2 InsO bei Erbfall während der Wohlverhaltensphase**
- **Erbausschlagung/Pflichtteilsverzicht in der Wohlverhaltensphase kein Versagungsgrund nach § 295 Abs. 1 Nr. 2 InsO (BGH ZInsO 2009, 1461; LG Tübingen ZVI 2008, 450)**
  - **Arg.: Halbteilungsgrundsatz (vgl. LG Dortmund, ZVI 2008, 32; AG Neubrandenburg NZI 2006, 647) sonst obsolet**
  - **Parallelität zu § 83 InsO**



# Ende der Präsentation

---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**